

bünden⁶⁸. Peter von Hagenbach wurde am 9. Mai 1474, nach Gefangennahme durch die aufgebrachten Bürger von Breisach, und kraft Urteils eines Gerichtes von 24 Beisitzern aus den verbündeten Städten und Ländern der Niederen Vereinigung, mit dem Schwerte gerichtet. Hans von Rechberg, dem ein pünktliches Eintreiben der Abgaben nachgesagt wurde, fühlte sich selbst auf seinem Sitz, der Bärenburg, nicht mehr sicher und zog es vor, das Schams zu verlassen. Nicht zu vergessen, daß um die gleiche Zeit die Verwaltungspraxis der Städte von den Landleuten als drückend empfunden wurde. In Bern und Zürich kam es zu den Konflikten, die unter dem Namen „Twingherrenstreit“ und „Waldmannhandel“ bekannt sind⁶⁹. In eine verbreitete Atmosphäre der Rebellion von Untertanen paßt die Vogtgeschichte des „Weißen Buches“ vorzüglich. Zeitgeschichtliche Zwänge werden damit abreagiert. Dies erklärt auch das Motiv des Tyrannenmordes, der in der Tokogeschichte nicht vorkommt. Der Chronist versteht es, die besondere Verwerflichkeit des Vogtes in die allgemein bekannte Geschichte von einem auf den eigenen Sohn gezielten und daher unstatthaften Meisterschuß drastisch zur Geltung zu bringen. Ein Historiker war er nicht, selbst dann nicht, wenn in seinem Gessler die Erinnerung an den einstigen Herrn von Grüningen gesteckt haben mag.

Die geläufigen Personennamen des „Weißen Buches“ stellen manches Problem. So sucht man Gessler unter Umständen zu Unrecht in einem landfremden Vogt. Es kann sich um einen Urner selbst handeln. Die Gisler sind das größte Geschlecht des Tales. Es wird 1365 zum ersten Mal erwähnt. Im Jahre 1920 führten von 21 000 Einwohnern deren 2360 den Namen Gisler⁷⁰, und es brauchen durchaus nicht immer Fremde die bösen Vögte zu sein. Oft stammen diese aus den eigenen Reihen.

Der Name Tell ist seit Beginn der schriftlichen Überlieferung mit dem Ausdruck „Täll“ gleichgesetzt worden, was so viel wie Tölpel oder Tor bedeutet und Parallelen aufweist zu lat. „Brutus“, aber auch zu „Toko“ des Saxo-Grammaticus, was zu dänisch „tokke“, „wild umherschlagen“, „albern sein“, gehört⁷¹. Dies paßt ausgezeichnet zur Charakteristik, die sich der Schütze im „Weißen Buch“ gibt: *denn were ich witzig, und ich hiessi*

⁶⁸) Friedrich P i e t h, Bündnergeschichte (1945) S. 81 f.

⁶⁹) Vgl. die vortreffliche Darstellung dieser Konflikte von Emil D ü r r, Die Politik der Eidgenossen im XIV. und XV. Jahrhundert, Schweizer Kriegsgeschichte Heft 4 (1933) S. 331–436; Dürr spricht vom Kampf zwischen dem neuen Staat und dem alten Recht, vom Widerstand gegen das neue städtische Regiment.

⁷⁰) Hist.-biogr. Lexikon d. Schweiz 3, S. 531 f.

⁷¹) Vgl. Schweiz. Idiotikon 12, Sp. 1398 ff., bes. Sp. 1402.